

Standpunkte

zur Herbstsession 2022 der Eidgenössischen Räte

19.046 (SR und NR) Bundesgesetz über die Krankenversicherung. Änderung (Massnahmen zur Kostendämpfung - Paket 1). Differenzen

JA zur Mehrheit der SGK-S. Der Kompromissvorschlag mit Bezug auf Art. 47c KVG kann unterstützt werden. Mit Blick auf zwingende Vereinfachungen bei der Zulassung von parallelimportierten Arzneimitteln bevorzugen wir die vom Ständerat ursprünglich beschlossene Lösung.

21.067 (SR) Für tiefere Prämien – Kostenbremse im Gesundheitswesen (Kostenbremse-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag (Änderung des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung)

NEIN zur Initiative und zum indirekten Gegenvorschlag. scienceindustries lehnt beides ab, weil fixe jährliche Kostengrenzen, Zielvorgaben oder Globalbudgets Innovation verhindern und den Zugang zu medizinischem Fortschritt rationieren.

21.063 (SR) Maximal 10% des Einkommens für die Krankenkassenprämien (Prämien-Entlastungs-Initiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag

NEIN zur Initiative. scienceindustries lehnt die Initiative ab, weil sie durch weitere Reduktion der Selbstverantwortung im Leistungsbezug einen erheblichen Fehlanreiz setzen würde. Der Gegenvorschlag könnte eine prüfenswerte Lösung darstellen.

20.026 (SR) Zivilprozessordnung. Änderung

JA zur Vorlage. Der Ausbau des Berufsgeheimnisschutzes für Unternehmensjuristen ist für den Wirtschaftsstandort Schweiz sehr wichtig. Die seitens RK-S vorgeschlagenen Einschränkungen lehnen wir ab und sprechen uns für die nationalrätliche Lösung aus.

09.528 (SR) Pa.Iv. Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand. Einführung des Monismus

JA zur Pa.Iv. Mit einer einheitlichen Finanzierung von ambulanten und stationären Leistungen können divergierende Systemanreize reduziert werden bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung und einer sozialverträglicheren Lastenverteilung der Gesundheitskosten. Die finanzpolitischen Interessen der Kantone müssen dabei beachtet werden.

22.3015 (SR) Mo. Elektronisches Patientendossier. Praxis-tauglich gestalten und finanziell sichern

JA zur Motion. Die Motion ortet die Probleme des elektronischen Patientendossiers am richtigen Ort. scienceindustries unterstützt diesen wie weitere Vorstösse zur Digitalisierung im Gesundheitswesen ([19.3130](#), [20.3452](#), [21.4313](#), [21.4373](#), [21.4374](#), [22.3015](#), [22.3016](#), [22.3859](#)).

21.303 (NR) Kt.Iv. Aargau. Sicherung der Landesversorgung mit essenziellen Wirkstoffen, Medikamenten und medizinischen Produkten

NEIN zur Kt.Iv. Eine heimische Produktion und Lagerung von Arzneimitteln würde die Gesundheitskosten aufgrund des hohen Kostenniveaus in der Schweiz weiter in die Höhe treiben. scienceindustries lehnt die Standesini-

tiative ab und weist darauf hin, dass die Berichte der Arbeitsgruppen Versorgungssicherheit unter Federführung des BAG abgewartet werden sollten.

19.085 (SR/ev. NR) Embargogesetz. Änderung.

NEIN zu den Änderungen. Es gibt keinen Grund für die Kompetenzerweiterung des Bundesrats. Eigenständige Sanktionen der Schweiz sind weder wirksam noch zielführend. Sie erzielen eine äusserst begrenzte Wirkung im Zielland und schaffen zusätzliche administrative Hürden für Unternehmen.

19.501 (SR) Pa.Iv. Einführung einer Rechtsgrundlage für gezielte Sanktionen bei schweren Menschenrechtsverletzungen und Korruption durch hochrangige Politiker und Politikerinnen

NEIN zur Pa.Iv. Auf der Grundlage des geltenden Schweizer Rechts können bereits heute Massnahmen gegen Personen ergriffen werden, die Menschenrechtsverletzungen begehen oder korrupt sind. Isolierte Sanktionen der Schweiz sind nicht zielführend, da sie nachteilig für die Landesinteressen sind, nur eine äusserst begrenzte Wirkung entfalten sowie zusätzliche administrative Hürden schaffen.

20.3245 (SR) Mo. Essenzielle Güter. Wirtschaftliche Abhängigkeit verringern

NEIN zur Motion. Zielgerichtete und wirksame Massnahmen erfordern eine Gesamtschau und damit eine evidenzbasierte und zielgerichtete Analyse der Versorgungssicherheit während der Krise. Ein entsprechender Bericht über die Herausforderungen bei der Versorgung und möglichen Massnahmen des Bundesrates ist bereits in Vorbereitung.

21.480 (SR) Pa.Iv. Bundesgesetz über die Weiterführung und Erleichterung der Beziehungen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Union

NEIN zur Pa.Iv. Eine Klärung der institutionellen Fragen erachtet scienceindustries als wichtig, um den bilateralen Weg mit der EU weiterzuführen. Dies im Rahmen eines Bundesgesetzes zu regeln, ist nicht zielführend und würde die Verhandlungen verzögern. Der Bundesrat konsultiert die aussenpolitischen Kommissionen im Vorfeld von Verhandlungen. Ein Bundesgesetz, welches dafür die Eckwerte festlegt, würde den Bundesrat bei der Verhandlungsführung beeinträchtigen.

22.032 (NR) Soziale Sicherheit. Abkommen mit dem Vereinigten Königreich

Das Ergebnis entspricht vollumfänglich den Zielen der «Mind the Gap»-Strategie des Bundesrats. Mit dem Abkommen sind die Einheitlichkeit und die Kontinuität der anwendbaren Regeln gewährleistet, was Arbeitgebenden wie versicherten Personen zugutekommt.

22.046 (NR) Covid-19-Gesetz. Änderung (Verlängerung und Änderung ausgewählter Bestimmungen)

JA zu den Änderungen. scienceindustries anerkennt aufgrund der unbekannteren weiteren Entwicklung der Pande-

mie die Notwendigkeit, gewisse Bestimmungen des Covid-19-Gesetzes zu verlängern, damit die Behörden bei Bedarf zeitnah reagieren können.

22.3395 (NR) Mo. Kohärente, umfassende und eigenständige Sanktionspolitik

NEIN zur Motion. Eigenständige Sanktionen der Schweiz sind weder wirksam noch zielführend. Sie erzielen eine äusserst begrenzte Wirkung im Zielland und schaffen zusätzliche administrative Hürden für Unternehmen.

22.030 (SR) Beitritt der Schweiz zu sechs internationalen ERIC-Forschungsinfrastrukturnetzwerken und Änderung des FIG

JA zur Botschaft des Bundesrates. Der Beitritt der Schweiz zu den sechs europäischen Forschungsinfrastrukturnetzwerken trägt dazu bei, die Zusammenarbeit der Forschenden im Bereich der Life Sciences zu vereinfachen und die Vergleichbarkeit und Verfügbarkeit von Daten zu verbessern. Nach wie vor gilt es, die Deblockierung im Dossier Horizon Europe voranzutreiben.

22.3876 (NR) Mo. Transparenz bezüglich der verwendeten und nicht verwendeten Mittel des Verpflichtungskredits "Horizon-Paket 2021-2027"

JA zur Motion. Mit den 2020 vom Parlament im Rahmen des Verpflichtungskredits "Horizon-Paket" gesprochenen 6,15 Milliarden Franken für die Teilnahme am EU-Forschungsprogramm in den Jahren 2021-2027 stellt sich die Frage nach der künftigen Verwendung dieser Mittel. Infolge der Nicht-Assoziierung der Schweiz an Horizon Europe entstanden im Jahr 2021 Kreditreste von 665 Millionen Franken und fortlaufend gibt es Änderungen bei Zahlungskrediten im Rahmen der Forschungs- und Innovationsförderung. Deshalb wünscht sich eine Mehrheit der WBK-N mehr Transparenz und Übersicht.

22.036 (SR) Bundesbeschluss über eine besondere Besteuerung grosser Unternehmensgruppen (Umsetzung des OECD/G20-Projekts zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft)

JA zum Bundesbeschluss. Die international koordinierte Umsetzung der von der OECD beschlossenen Mindestbesteuerung grosser Firmen sorgt dafür, dass der Schweiz wesentliches Steuersubstrat nicht verloren geht. Das wäre die unvermeidliche Folge, wenn die Schweiz die Mindestbesteuerung nicht selbst umsetzt.

22.3014 (NR) Mo. Mehr Transparenz bei den Patentrechten im Bereich Pflanzenzucht

NEIN zur Motion. Diese führt auf den falschen Weg und ist daher abzulehnen: Erstens betrifft die vorgesehene Informationspflicht nur die Schweiz. Die grosse Mehrheit der Patent- und Sorteninhaber befindet sich aber im Ausland. Zweitens braucht es für die Verbesserung des Patentverständnisses von Schweizer KMU-Züchtern keine Gesetzesänderung. Ausbildung und Unterstützung bei der Patentrecherche durch das Eidgenössische Institut für Geistiges Eigentum (IGE) stärken auch deren Wettbewerbsfähigkeit. Dies wiederum festigt die Schweiz als Standort für technische Innovationen - auch im Bereich der Pflanzenzucht.

20.4579 (NR) Mo. Pflanzenschutzmittel, die für Menschen, Insekten oder Gewässerlebewesen toxisch sind. Keine Zulassung mehr für die nichtberufliche Anwendung

NEIN zur Motion. Pflanzenschutzmittel, die unannehmable Nebenwirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt haben, werden in der Schweiz nicht zugelassen. Da die nicht-berufliche Anwendung keine fachliche Ausbildung voraussetzt, ist hier die Palette der zugelassenen Pflanzenschutzmittel bereits sehr eingeschränkt. Zudem sind im Rahmen der Umsetzung des Aktionsplans zur Risikoreduktion und nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (Verordnungspaket Umwelt Frühling 2022) bereits neue Kriterien vorgeschlagen worden, die künftig für die nicht-berufliche Anwendung gelten sollen.

21.501 (SR, ev. NR) Pa.IV Indirekter Gegenentwurf zur Gletscher-Initiative. Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050

Grundsätzlich JA zum neuen Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz und die Bundesbeschlüsse, welche darin enthalten sind. Positiv ist zu erwähnen, dass auch dieser Gegenvorschlag auf Gesetzesstufe kein striktes Totalverbot von fossilen Treib- und Brennstoffen vorsieht und dass zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 Treibhausgasemissionen im In- und Ausland berücksichtigt werden sollen.

21.047 (SR) Sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien. Bundesgesetz

Für die Beratung des Mantelerlasses weisen wir auf die fünf Grundpfeiler für eine sichere, nachhaltige und wirtschaftliche Stromversorgung hin, welche scienceindustries, economiesuisse und Swissmem im März dieses Jahres vorgestellt haben. Damit die Schweizer Stromversorgung langfristig gesichert ist, muss die Politik die Energiezukunft umfassender denken und eine technologisch breit abgestützte, erschwingliche und innovative Versorgung ermöglichen.

22.025 (NR) Für die Zukunft unserer Natur und Landschaft (Biodiversitätsinitiative). Volksinitiative und indirekter Gegenvorschlag

NEIN zur Volksinitiative und JA zum indirekten Gegenvorschlag. Dieser ist, mit den Anpassungen der UREK-NR, klarer fokussiert als die Volksinitiative, die in einigen Bereichen nicht deutlich genug definierte oder kaum umsetzbare Ziele steckt. Bei der Beratung der Vorlage müssten Lösungen gefunden werden, die den verschiedenen Ansprüchen im Interessenkonflikt Rechnung tragen, insbesondere bei der Sicherstellung der Energieversorgung.

scienceindustries ist der Schweizer Wirtschaftsverband Chemie Pharma Life Sciences. Seine rund 250 Mitgliedfirmen erwirtschaften über 98% ihrer Umsätze im Ausland und tragen als grösste Exportindustrie rund 50% zu den Gesamtexporten und rund 40% an die privaten Forschungsaufwendungen der Schweiz bei.

Ihr Kontakt bei scienceindustries:
Dr. Stephan Mumenthaler, Direktor
Tel. 044 368 17 20
stephan.mumenthaler@scienceindustries.ch

Pia Guggenbühl, Bereichsleiterin Public Affairs und Kommunikation
Tel. 044 368 17 44
pia.guggenbuehl@scienceindustries.ch